



VOM TODESSTREIFEN ZUR LEBENS LINIE

HALBJAHRESPROGRAMM

JANUAR BIS JUNI 2026

„WELTERBE ‚GRÜNES BAND‘: PERSPEKTIVEN FÜR DAS EICHSFELD“

28.01.2026 /// 18 UHR /// SPARKASSE DUDERSTADT

Bei der Informationsveranstaltung stehen die Potentiale einer Ausweisung des „Grünen Bandes“ als Weltkultur- und Welt- naturerbe durch die UNESCO im Mittelpunkt. Ausgehend von dem Film „Tiere im Schatten der Grenze“ (1988) des bekann- ten Naturfilmers und Naturschützers Heinz Sielmann wird es um die grundsätzliche Bedeutung des „Grünen Bands“ aus historisch-politischer Sicht sowie aus der Perspektive des Naturschutzes gehen. Dabei soll der aktuelle Bewerbungsstand zur Ausweisung des „Grünen Bandes“ als Welterbe vorgestellt werden. Ziel ist die Ver- netzung von Akteuren, Austausch von Ideen und Best Practices sowie eine Diskussion über zukünftige Perspektiven.

Kooperation mit der Heinz Sielmann Stiftung und der Sparkasse Duderstadt im Rahmen der Reihe „Auf dem Weg zum Welterbe“ des Thüringer Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und der Stiftung Naturschutz Thüringen

Heinz
Sielmann
Stiftung

„SPRECHENDE BILDER“: AUSSTELLUNG FÜR SEHBEHINDERTE MENSCHEN

06.03. BIS 12.04.2026 /// MUSEUM



Die Ausstellung „Sprechende Bilder. Die Bernauer Straße 1961 bis 1989“ zeigt 14 unbekannte Fotografien der Berliner Mauer, die durch Audiodeskriptionen für blinde und sehbehinderte Menschen zugänglich gemacht sind. Im Fokus stehen dabei die Themen Alltag an der Mauer, Ausbau der Grenzanlagen, Grenzsoldaten und Tourismus.

Die Audiodeskriptionen können mit dem eigenen Smartphone abgerufen werden. Es wird empfohlen, eigene Kopfhörer mitzubringen. Die Wanderausstellung der Stiftung Berliner Mauer wurde gemeinsam mit blinden und sehbehinderten Menschen entwickelt.

Am Sonntag, dem 29. März, wird um 15 Uhr eine Führung durch die Ausstellung mit der Kuratorin Dr. Katrin Passens (Stiftung Berliner Mauer) angeboten.

<https://sprechende-bilder.stiftung-berliner-mauer.de/>



Kooperation mit der Stiftung
Berliner Mauer

VORTRAG UND GESPRÄCH: „ZWANGSAUSSIEDLUNGEN AUS DEM DDR-GRENZGEBIET“

25.03.2026 /// 18 UHR /// MUSEUM

Vor 65 Jahren, im Jahr 1961, kam es zur zweiten großen Aussiedlungswelle aus dem DDR-Grenzgebiet. Mehr als 3.000 Menschen verloren dabei ihre Heimat. Das Grenzlandmuseum Eichsfeld erinnert mit einem Zeitzeugengespräch mit der Vorsitzenden des Bundes der Zwangsausgesiedelten, Marie-Luise Tröbs, an das staatliche Unrecht und die politische Willkür, die insgesamt mehr als 12.000 Menschen erleiden mussten.

Schüler der Berufsbildenden Schule Duderstadt haben zum Thema im Rahmen eines Projektes recherchiert und werden von ihrer Arbeit berichten und mit Frau Tröbs ins Gespräch kommen. Die heute 74-Jährige wuchs im DDR-Grenzgebiet auf und wurde am 3. Oktober 1961 zusammen mit ihrer Familie ohne Vorwarnung aus ihrem westthüringischen Heimatort Geisa ins Innere der DDR zwangsumgesiedelt.

Vor der Veranstaltung wird um 17 Uhr eine Führung mit einem thematischen Schwerpunkt auf das DDR-Grenzgebiet durch die Ausstellung des Grenzlandmuseums angeboten.



Foto: Raum zum Thema Zwangsaussiedlungen im Grenzlandmuseum

WECHSELAUSSTELLUNG: „30 JAHRE GRENZLANDMUSEUM EICHSFELD“

AB 21.04.2026 /// MUSEUM



Am 11. November 1995 wurde das Grenzlandmuseum Eichsfeld eröffnet. Seit über 30 Jahren erinnert es an die deutsche Teilung und bewahrt die Geschichte der ehemaligen innerdeutschen Grenze.

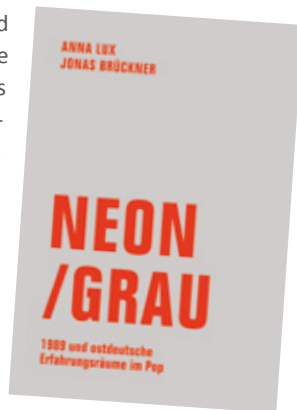
Aus hunderten Fotos, Zeitungsartikeln sowie Radio- und Fernsehbeiträgen ist eine Wanderausstellung entstanden, die nicht nur die Entstehung und Entwicklung des Museums dokumentiert, sondern auch die Geschichte des geteilten Eichsfeldes und die museale Aufarbeitung der Teilungsgeschichte im wiedervereinigten Deutschland erzählt.



BUCHVORSTELLUNG: 1989 IN DER POPKULTUR

20.05.2026 /// 19 UHR /// BILDUNGSSTÄTTE

Das Buch „Neon / Grau: 1989 und ostdeutsche Erfahrungsräume im Pop“ von Anna Lux und Jonas Brückner handelt von den vielfältigen, oft widersprüchlichen Geschichten und Erfahrungen rund um die Umbruchszeit 1989/90 und die Jahre danach in Ostdeutschland. Die Autor*innen untersuchen, wie diese Zeit in der Popkultur – etwa in Musik, Romanen und Filmen – dargestellt und verarbeitet wird. Dabei stehen nicht nur die großen politischen Ereignisse im Vordergrund, sondern auch persönliche Verluste, Aufbrüche, Utopien und die Ambivalenzen des ostdeutschen Alltags.



Moderiert wird die Veranstaltung von Prof. Kathrin Klausmeier (Seminar für Mittlere und Neuere Geschichte, Universität Göttingen).



Kooperation mit dem Seminar für Mittlere und Neuere Geschichte der Universität Göttingen

INTERNATIONALER MUSEUMSTAG – NEUER AUDIO- GUIDE FÜR FAMILIEN

17.05.2026 /// 10 BIS 17 UHR /// GRENZLANDWEG

Am Internationalen Museumstag lädt das Grenzlandmuseum zu einem kostenfreien Besuch seiner Ausstellungen sowie zum Kennenlernen neuer Angebote auf dem Grenzlandweg ein.

Insbesondere für Familien mit Kindern wird eine Außenführung angeboten, die mit einer Premiere verbunden ist: Während der Führung wird ein neuer Audioguide des Grenzlandmuseums vorgestellt. Dieser wurde speziell für Familien mit Kindern im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren entwickelt und führt altersgerecht über den Grenzlandweg.

Möglich wurde die Entwicklung des Audioguides durch ein Förderprogramm der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur aus Spendenmitteln der Erbgemeinschaft Heimpel.



WANDERUNG UND GESPRÄCH AM GRÜNEN BAND

31.05.2026 /// 10 BIS 16 UHR /// MUSEUM

Das Grenzlandmuseum Eichsfeld und die Heinz Sielmann Stiftung erinnern mit einer geführten Wanderung vom Gut Herbigshagen nach Teistungen an die Abriegelung der innerdeutschen Grenze durch die DDR am 26. Mai 1952.

Auf der knapp neun Kilometer langen Wanderung stehen neben historischen auch ökologische Themen zum heutigen Grünen Band im Mittelpunkt.

Auf der Hälfte der Strecke, am West-Östlichen Tor, werden Naturschutzprojekte aus anderen Abschnitten des Europäischen Grünen Bandes vorgestellt, verbunden mit einer Diskussion über die Potentiale eines Weltkultur- und -naturerbes Grünes Band.



Treffpunkt ist um 10 Uhr der Besucherparkplatz am Grenzlandmuseum Eichsfeld. Von dort wird ein Bus die Teilnehmenden zum Gut Herbigshagen fahren, wo die Wanderung beginnen wird. Die Teilnahmegebühr beträgt 7 € für Erwachsene und 5 € für Kinder.

Eine Kooperation mit der Heinz Sielmann Stiftung im Rahmen der Reihe „Auf dem Weg zum Welterbe“ des Thüringer Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und der Stiftung Naturschutz Thüringen

Heinz
Sielmann
Stiftung



KRANZNIEDERLEGUNG UND PROJEKTVORSTELLUNG

17.06.2026 /// 16 UHR /// GRENZLANDWEG

Zum Jahrestag des Volksaufstands in der DDR lädt der Trägerverein des Grenzlandmuseum Eichsfeld zu einer Kranzniederlegung am Mahnmal für die Opfer der innerdeutschen Grenze ein.

Im Anschluss wird in der Bildungsstätte ein medienpädagogisches Geschichtsprojekt zur legendären „Kofferdemo“ aus dem Januar 1990 vorgestellt. Schülerinnen und Schüler aus Duderstadt und Heilbad Heiligenstadt präsentieren dabei einen von ihnen im Rahmen des Projektes gedrehten Kurzfilm zur „Kofferdemo“.

Gefördert wurde das multimediale Projekt durch die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur. Medienpartner war die Firma medienblau aus Kassel.

medienblau

BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG 

MÖCHTEN SIE DAS GRENZLANDMUSEUM UNTERSTÜTZEN?

Werden Sie Mitglied im gemeinnützigen Trägerverein des Museums und/oder richten Sie eine Spende an die Stiftung Grenzlandmuseum Eichsfeld, die der Förderung der Bildungsveranstaltungen dient.

GRENZLANDMUSEUM EICHSFELD E.V. | DUDERSTÄDTER STR. 7-9 | 37339 TEISTUNGEN
FON +49 36071 9 71 12 | FAX +49 36071 9 79 98 | INFO@GRENZLANDMUSEUM.DE

Ergänzende und aktualisierte Informationen zu den Veranstaltungen gibt es auf der Homepage

WWW.GRENZLANDMUSEUM.DE

MEHR UNTER

